



Heinrich Tischler, Verzweifelte Propheten, 1926, Aquarell, 34 x 48,5 cm

Danksagung: Für die großzügige Überlassung großer Teile seiner Sammlung bedanken wir uns herzlich bei Thomas B. Schumann.

Dauer der Ausstellung:
18. Oktober - 28. November 2013

Geöffnet:
Freitag und Samstag 16 - 18 h
Sonn- u. Feiertag 14 - 18 h

Eintritt (ohne Führung): 4,-€
Sondertarif für Schulklassen.

Künstlerische Begleitung der Ausstellung:
Dr. Brigitte Schad

Führungen sind nach telefonischer Anmeldung zu jeder Zeit von Mo. bis So. möglich. Für die „aktiven“ Führungen für Kinder steht ein ausgewähltes Führungsteam des KUNSTNETZ zur Verfügung.

Workshop:

Sa. 9. November, 15 - 18 h

„Improvisation als Theaterspiel“

Einlassen auf's Neue, auf Überraschungen, „Ja sagen“ zu allem, was da kommen mag - das ist die Kunst der Improvisation.

So ging es den Künstlern, die sich auf den Weg in eine neue Welt machten, das Exil wählten, um ihre Kunst weiter leben zu können. In der diesjährigen Ausstellung begegnen wir ihnen in ihren Bildern, die uns Impulsgeber sein können.

Wenn du Spaß hast am spontanen Spiel und neue Wege entdecken magst, bist du herzlich eingeladen, deiner Spielfreude freien Lauf zu lassen!

Teilnehmerzahl: 6-16, Jugendliche ab 13 Jahren

Kosten: 20,- Euro, Leitung: Elke Fieger

Anmeldung bis 31.10.2013

Führungen:

So. 10. November, 15 h mit **Frau Dr. Brigitte Schad** (ehemalige Leiterin der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg)

Sa. 23. November, 18 h, **„Literatur und Kunst“**. Franz-Josef Döring wird mit Prosatexten aus Berichten, Tagebüchern, Erzählungen und Lyrik aus verschiedenen Blickwinkeln einen Eindruck über Zeit und Künstler vermitteln. Zur Vertiefung der Bilder und der Schicksale der Maler werden u.a. Texte von Eva Pankok, Emil Nolde, Siegfried Lenz, Agnes Miegel und Carl Zuckmayer zitiert. Durch die Ausstellung führt Barbara Bertlwieser.

Veranstalter: Landkreis Miltenberg, Kulturreferat
in Zusammenarbeit mit der Stadt Obernburg
Telefon 0 93 71 - 501 506
E-Mail kultur@LRA-MIL.de



DEUTSCHE KÜNSTLER IM EXIL



Titelbild: Eugen Spiro, Knabenbildnis am Strand (Peter Spiro), 37,5 x 46 cm, Öl auf Malpappe

Werke aus der Sammlung
„Memoria Thomas B. Schumann“

18. Oktober bis 28. November 2013
Städtische Kochsmühle Obernburg • Untere Wallstraße

DEUTSCHE KÜNSTLER IM EXIL

Die Jahre nationalsozialistischer Diktatur zwischen 1933 und 1945 hatten in Europa eine Massenflucht größten Ausmaßes ausgelöst; aufgrund der massiven Restriktionen der

Machthaber gingen aus Deutschland viele bildende Künstler, Schriftsteller, Musiker und Wissenschaftler ins Exil. Jüdische Künstler und Intellektuelle trafen die Verfolgungen des NS-Regimes besonders hart. Sie mussten um ihr Leben fürchten

und konnten nur durch eine Flucht in europäische Nachbarländer, aber vor allem in die USA - dem Weg in die Massenvernichtungslager entgehen.

Im Exil konnten sie ihre Kunst weiter ausüben, doch diese hatte sich oft gewandelt: das Pathos des Expressionismus war gewichen, die bitteren Lehren der Geschichte ließ ihre künstlerische Formensprache ruhiger, „sach-



Lou Albert-Lasard, Ohne Titel, 20er Jahre, Aquarell über Bleistift, 32,2 x 28,5 cm



Alfred Hermann Helberger, Norwegische Landschaft, 1919, 66 x 83 cm

licher“, genauer beobachtend werden. Dabei entstand eine facettenreiche, malerische Vielfalt, die nicht unter dem Begriff „Stil“ subsumiert werden kann, sondern die ihren Reiz gerade aus der Spielbreite ihrer künstlerischen Aussageformen bezieht.

Die in der Ausstellung vertretenen Künstler verbindet dabei weniger eine gemeinsame Formensprache als ihre Biographie, deren Beginn ins letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts zurückreicht und von bitteren Erfahrungen im 1. Weltkrieg als Soldaten geprägt wurde. Ihre künstlerische Ausbildung fiel in die Zeit der Weimarer Republik, danach konnten sie im Dritten Reich als Künstler nicht reüssieren, denn ihre Malerei, ihre Skulptur, galt als „entartet“. So hat sich für sie in den



Josef Scharl, Liebespaar, 1935, Holzschnitt 39 x 32 cm



Charlotte Behrend-Corinth, Blumen im Henkelkrug, 1955, 45 x 37,5 cm, Aquarell auf Büttenskarton

vergangenen Jahren der Begriff „Verschollene Generation“ durchgesetzt.

Die Ausstellung belegt die von biographischen Parallelen begleitete Formenvielfalt anhand von mehr als 100 Ölgemälden, aber auch von Aquarellen dieser „Künstler im Exil“. Neben bekannteren Namen wie Eduard Bargheer (1901-1979), Charlotte Behrend-Corinth (1880-1967), Bruno Krauskopf (1892-1960), Ludwig Meidner (1884 - 1966), Josef Scharl (1896 – 1954), Eugen Spiro (1874 - 1972) und Gert Heinrich Wollheim (1894 - 1974) beweist die Ausstellung anhand zahlreicher Beispiele, dass auch weniger bekannte „Künstler im Exil“ Werke schufen, deren Qualität erstaunen lässt.

Text: Dr. Brigitte Schad